

Konzept

Bereich Erwachsene

Inhalt

1	Einleitung	3
2	Organigramm	3
3	Betrieb	4
3.1	Organisation Wohngruppen	4
3.2	Organisation Beschäftigungsstätte.....	4
4	Betreuung	5
4.1	Klienten.....	5
4.2	Mitarbeiter.....	5
4.3	Arbeitsmethoden.....	5
4.4	Ausbildung.....	6
5	Wohnstruktur	6
5.1	Bezugspersonenarbeit	6
5.2	Wohntraining.....	6
5.3	Freizeit.....	7
5.4	Wohngruppen Giuvaulta	7
5.5	Wohngruppe Thusis	7
5.6	Wohngruppe Compogna	8
5.7	Wohngruppe Foppa	8
6	Beschäftigungsstätte	9
6.1	Beschäftigungsangebote	9
6.1.1	Produktionsbereiche	9
6.1.2	Haushaltsbereiche	9
6.1.3	Aussengruppe	9
6.1.4	Wahrnehmungsbereich.....	10
6.2	Weitere Angebote	10

Vorbemerkung:

Zur besseren Lesbarkeit wird auf die explizite Nennung der weiblichen Form verzichtet.

1 Einleitung

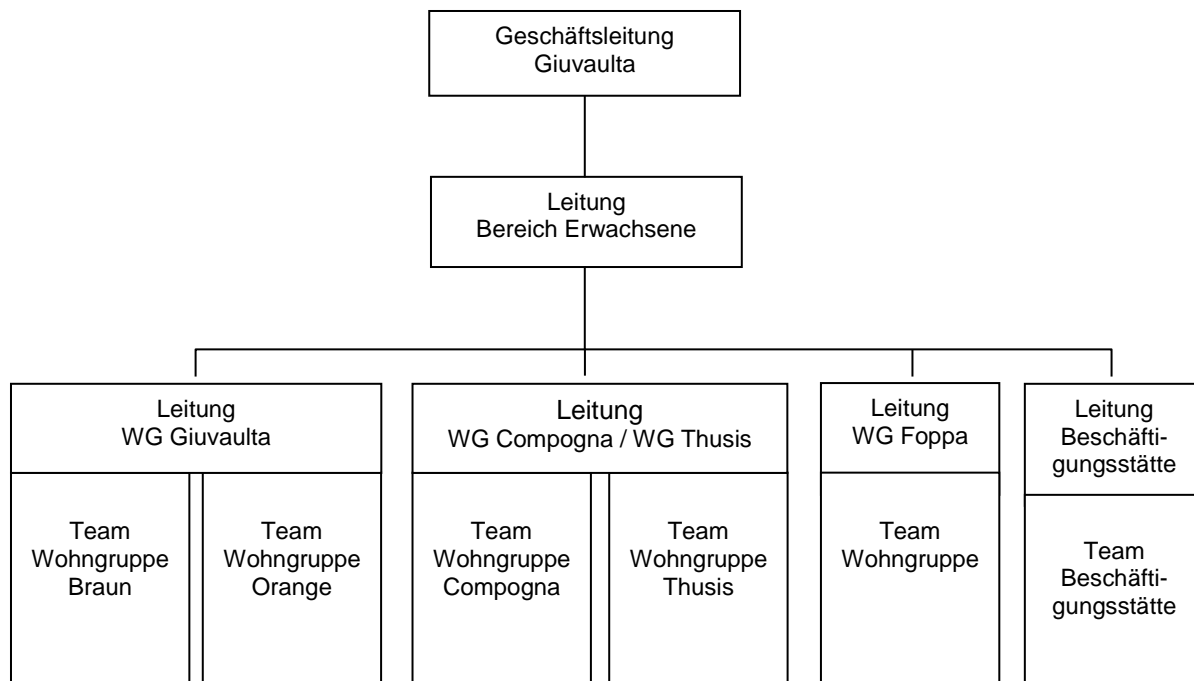
Das GIUVAULTA, Zentrum für Sonderpädagogik in Rothenbrunnen, wird von einer gemeinnützigen Stiftung getragen. Zweck der Stiftung ist die Aufnahme und Betreuung von Menschen mit einer geistigen oder mehrfachen Behinderung. Für individuelle Bedürfnisse werden spezielle Betreuungsangebote und Lernfelder gestaltet.

Der Erwachsenenbereich umfasst die Bereiche Wohnen und Arbeiten, welche unterschiedliche Aufträge haben und voneinander getrennt sind.

- Die Wohngruppe ist Lebensgemeinschaft und Zuhause.
- Die Beschäftigung bietet eine Tagesstruktur mit unterschiedlichen Aufträgen.

Die Einrichtungen orientieren sich am Normalisierungsprinzip.

2 Organigramm



3 Betrieb

3.1 Organisation Wohngruppen

Die Betreuung ist ganzjährig gewährleistet mit einem Pikettdienst vor Ort während der Nacht. In den Wohngruppen leben Frauen und Männer zusammen.

Das Eintrittsalter im Bereich Erwachsene ist 18 Jahre. Der Aufenthalt in den Wohngruppen ist bis zum Lebensende möglich, sofern der Pflegebedarf die Angebote im Rahmen der Spitex nicht übersteigt.

Jede Wohngruppe bietet Einzelzimmer für sechs bis sieben Personen.

Auf den Wohngruppen stehen maximal 30 Plätze zur Verfügung.

Die Wohngruppen oder Wohnhäuser sind freundlich und wohnlich ausgestattet und können individuell eingerichtet werden.

Das Personal besteht aus Teams, welche wenig Wechsel erfahren. Die Gruppenleitung der einzelnen Teams erstellt Arbeitspläne, haushaltet mit den zugeteilten Finanzen und erarbeitet eigene Betreuungsschwerpunkte mit den Klienten und mit dem Team.

3.2 Organisation Beschäftigungsstätte

Die Beschäftigungsstätte bietet mit den verschiedenen Ateliers eine sinnvolle, strukturierte Tagesgestaltung an und ermöglicht einen Wechsel des Aufenthaltsortes und der Kontaktpersonen. Die Angebote orientieren sich am Bedarf und an den Interessen der betroffenen Menschen.

Von Montag bis Freitag ist die Beschäftigungsstätte durchgehend von 8.00 – 17.00 Uhr geöffnet. Die Beschäftigungszeiten sind von Montag bis Freitag 09.00 – 12.00 Uhr und von 13.30 - 17.00 Uhr.

Die Mittagsverpflegung ist ein integrierter Bestandteil der Beschäftigungsstätte.

Als Entgelt für die erbrachten Leistungen in der Beschäftigungsstätte erhält jeder Klient ein Taschengeld von Fr. 40.- im Monat.

In der Beschäftigungsstätte hat es 30 Plätze.

Ein interner Bus holt und bringt die Klienten, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, von der Wohngruppe zur Beschäftigungsstätte.

Die selbständigen Klienten können oder haben gelernt, mit dem Postauto von ihrem Wohnort in die Beschäftigungsstätte zu reisen.

4 Betreuung

4.1 Klienten

Die Klienten im Bereich Erwachsene sind Menschen mit einer geistigen Behinderung, mit Mehrfachbehinderungen oder Menschen mit schweren Sinnes- und Wahrnehmungsstörungen. Die Förderung und Unterstützung der Selbständigkeit von Klienten hat im Betreuungskonzept einen hohen Stellenwert.

Menschen mit mehrfacher Behinderung erfahren eine Begleitung in Basaler Stimulation und Aktivierung im Alltag. Sie werden in die Arbeitsabläufe und in das Gruppengeschehen einbezogen. Die Interaktionen im sozialen Austausch sind in der Durchmischung von Gruppen mit unterschiedlichen Menschen möglich.

Ausgeschlossen ist die Betreuung von Menschen, die auf ständige medizinische Pflege angewiesen sind.

Für eine Gruppe erwachsener Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen besteht seit 2007 ein Angebot, welches neue Ansätze und Methoden in der Begleitung beinhaltet. (siehe auch Konzept Betreuung von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen).

Die medizinische Versorgung erfolgt durch den Hausarzt oder einen individuell ausgesuchten Hausarzt. Die psychiatrische Begleitung wird von einem Facharzt/-ärztin nach Wahl der gesetzlichen Vertretung übernommen.

4.2 Mitarbeiter

Die Mitarbeiter des GIUVAULTA bringen eine breite Palette an Ausbildungen mit. Dies sind beispielsweise Ausbildungen in: Sozialpädagogik, Arbeitsagogik, Ausbildung in Gestaltung, Fachangestellte Betreuung, Fachangestellte Pflege, Handwerk usw. oder angelernte Personen.

Das Personal wird nach den eingebrachten Ressourcen eingesetzt und von jeder Person wird eine hohe soziale und emotionale Kompetenz verlangt. Die Teams werden von Fachpersonen begleitet oder nehmen an diversen Teamentwicklungssitzungen/Supervisionen teil.

4.3 Arbeitsmethoden

TEACCH ist ein Ansatz, welcher die Visualisierung von Arbeitsabläufen ermöglicht. Die Arbeitsschritte und die Beendigung der Arbeit sind strukturiert vorbereitet und mit Hilfe von Piktogrammen visualisiert. Somit kann ein Ablauf verständlich gemacht werden.

fc (faciliated comunication) ist eine Methode, sich (am Computer, über Buchstabentafel) schriftlich auszudrücken. Durch die gestützte Begleitung der Betreuerin und des Betreuers kann die Person schreiben und eine Kommunikation führen.

Die Gebärdensprache „Tanne“ wird nach Bedarf eingeübt und im Alltag angewendet.

Affolter Modell: „führen, begleiten, anleiten“: Handlungsabläufe, die von Klienten mit Wahrnehmungsproblemen nicht ausführbar sind, werden dabei gemeinsam mit dem Betreuer ausgeführt.

4.4 Ausbildung

Die erwähnten Methoden verlangen ein grosses Engagement der Mitarbeiter. Die Teams gestalten die Arbeitsprozesse, welche den Bedürfnissen der Klienten entsprechen und bilden sich regelmässig weiter.

5 Wohnstruktur

GIUVAULTA hat vier Wohngruppen für Erwachsene. Klienten werden den Wohngruppen möglichst bedürfnis- und ressourcenorientiert zugeteilt.

5.1 Bezugspersonenarbeit

Die Wohngruppen arbeiten im Bezugspersonensystem. Das heisst, dass die Teammitglieder eine enge Begleitung von ein bis zwei Klienten übernehmen.

Die Bezugsperson

- schreibt den Jahresbericht mit einer ausführlichen Standortbestimmung
- pflegt zusammen mit der betreuten Person den Kontakt mit der gesetzlichen Vertretung
- formuliert Ziel- und Handlungspläne und begleitet den Menschen mit Behinderung in der konkreten Umsetzung

Die Bezugsperson überwacht die Finanzen, kauft zusammen mit dem Klienten Kleider ein, nimmt Arzttermine wahr und vertritt die Interessen der Person im Kontakt nach aussen. (siehe auch 3.6TK3 Bezugspersonenarbeit Erwachsenenbereich, 3.6TK3CL1/2 Checkliste Bezugspersonenarbeit WG/BG).

5.2 Wohntraining

Der Wohntrainingstag ist ein fixer Bestandteil unserer Arbeit. Es ist ein Wochentag, an welchem die Klienten nicht zur Beschäftigungsstätte gehen, die Möglichkeit zum Ausschlafen haben und ihren privaten Erledigungen und Hausarbeiten nachgehen können.

Dieser Tag findet regelmässig, alle zwei Wochen statt. Nach Möglichkeit gibt es an diesem Tag eine 1:1 Betreuung.

Die Klienten werden ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten entsprechend in die Gestaltung des Alltags einbezogen.

Das Wohntraining ist auf die Ziel- und Handlungspläne abgestimmt.

Die Betreuer sind verantwortlich für die Angebote in „Gestützter Kommunikation“ (fc), Gebärden und Piktogramme (unterstützte Kommunikation) oder gestalten visuelle Hilfen für verschiedene Arbeitsabläufe (TEACCH).

5.3 Freizeit

Die Klienten können ihre Freizeit mitgestalten. Dabei werden unterschiedliche Bedürfnisse der Klienten miteinbezogen. Je nach Standort der Wohngruppen gibt es verschiedene Angebote. Die gruppenübergreifende Zusammenarbeit ist möglich.

5.4 Wohngruppen Giuvaulta

Zwei Wohngruppen sind eingebettet im Wohn- und Verwaltungskomplex des Hauptgebäudes in Rothenbrunnen. Jede Wohngruppe ist grossräumig und hat sechs Einzelzimmer und ein Personalzimmer, einen grossen Wohnraum und eine Küche. Die sanitären Anlagen sind zweckmässig eingerichtet. Der Zugang zu den oberen Stockwerken ist über einen Lift möglich.

In den verschiedenen Wohngruppen auf dem gleichen Areal leben Kinder, Jugendliche und Erwachsene in nachbarschaftlichem Verhältnis nebeneinander.

Das Angebot von Küche und Lingerie wird von der Wohngruppe in Anspruch genommen. Die Nutzung der Turnhalle, des Snoezelraumes und Schwimmbades sind attraktive Ergänzungen zum Freizeitangebot.

5.5 Wohngruppe Thusis

Die Wohnung ist grosszügig und auf einer Etage angelegt. Sie ist rollstuhlgängig, hat eine grosse Terrasse und einen Liftzugang. Der Anschluss zu Post und Bahn ist in unmittelbarer Nähe.

Der Wohnort Thusis ist attraktiv und bietet für die Klienten verschiedene Angebote und interessante Abwechslungen wie:

- Einkaufsmöglichkeiten
- Bibliothek
- Veranstaltungen wie Kino, Markt, Theaterbesuch oder Dorffest
- Restaurants
- Schwimmbad
- Spazierwege in der Umgebung

Dieses Angebot kann individuell von allen Klienten genutzt werden. Einzelne Personen können alleine zum Bäcker gehen oder eigenständig ein Buch in der Bibliothek ausleihen.

Die Klienten fahren nach Möglichkeit selbständig mit dem Postauto nach Rothenbrunnen zur Arbeit.

5.6 Wohngruppe Compogna

Diese Wohngruppe richtet sich an Menschen mit einer Behinderung, die

- sich gerne im Freien aufhalten
- längere Spaziergänge schätzen
- einen ruhigen Platz zum Wohnen brauchen

Die Wohngruppe in Thusis liegt am Dorfrand.

Die Beschäftigungsmöglichkeiten im Haus sind vielfältig.

Der Kontakt mit der Dorfbevölkerung besteht beim Einkaufen oder dem Restaurantbesuch. Die Wohngemeinschaft setzt sich aus unterschiedlichen Klienten zusammen. Die Einen können sich verbal äussern und sind recht mobil, die Andern brauchen eine engere Betreuung. Für die Mitarbeiter bedeutet das eine Herausforderung bei der Gestaltung der Tagesabläufe und eine hohe Flexibilität in der Freizeitgestaltung.

5.7 Wohngruppe Foppa

In dieser Wohngruppe finden Menschen mit ausgeprägter Autismus-Spektrum-Störung ein Zuhause.

Die Stiftung für „Wahrnehmungsbehinderte Menschen Graubünden“ hat das Haus in Tartar erworben. Das GIUVAULTA hat mit der Stiftung einen langjährigen Vertrag abgeschlossen.

Der ehemalige Bauernbetrieb verfügt über drei schön renovierte Wohnungen und bietet Platz für sechs Klienten. Der Umschwung ist gross mit einigen kleinen Ställen, gut geeignet für Kleintierhaltung und handwerkliches Arbeiten.

Die Menschen mit ausgeprägtem Autismus brauchen konstante Begleitung, die Sicherheit und Struktur bietet. Dafür müssen folgende wichtige Bedingungen erfüllt sein:

1. Die Wohn- und Arbeitsqualität im passenden Umfeld für Menschen mit Autismus ist die Grundlage für eine positive Entwicklung.
2. Die Aus- und Weiterbildung des Personals in der fc - Methode (gestütztes Schreiben), im TEACCH- Ansatz (visualisieren von Handlungsfeldern) und in der Affolter - Methode (gezielte Handführung) sind unentbehrlich. Der Umgang mit Krisen und aggressiven Reaktionen will ebenfalls bewusst reflektiert sein.
3. Die Einbindung in tägliche Abläufe wie Einkaufen, Kochen, Holzen, Waschen, Arbeiten in der Werkstätte des Giuvaulta und sportliche Aktivitäten mit andern Menschen zusammen.

Das Team aus erfahrenen Mitarbeitern wurde gezielt ausgesucht. Der Zusammenhalt ist geprägt durch gute Kommunikation und hohe Motivation.

6 Beschäftigungsstätte

Die Beschäftigungsstätte bietet mit den verschiedenen Ateliers eine sinnvolle, strukturierte Tagesgestaltung an und ermöglicht einen Wechsel des Aufenthaltsortes und der Kontaktpersonen. Die Angebote orientieren sich am Bedarf und an den Interessen der betroffenen Menschen.

Die Tagesabläufe der Klienten sind von vier Arbeitssequenzen geprägt. Die Sequenzen unterscheiden sich durch verschiedene Tätigkeiten.

6.1 Beschäftigungsangebote

6.1.1 Produktionsbereiche

Papierbereich:

Der Papierbereich produziert ein vielfältiges Angebot an Karten, Tischdekorationen oder andere Kundenwünsche.

Weben:

Mit dem Webstuhl entstehen Handarbeiten wie Taschen, Küchentücher, Teppiche und vieles mehr.

Holzbereich:

In Handarbeit werden Holzvögel und weitere kreative Produkte hergestellt. Hier werden auch Kalender mittels Siebdruckverfahren gefertigt.

Industriebereich:

Im Industriebereich werden je nach Auftragslage wöchentlich bis zu 3000 Stecker zusammengesetzt.

6.1.2 Haushaltsbereiche

Mittagstisch Vorbereitung:

Für das Mittagessen leisten die Klienten in Begleitung die Vorbereitungen.

Küchendienst/Wäsche:

Hier werden kleinere Reinigungs- und Haushaltsaufgaben erledigt.

Stehbrettgruppe:

Aufgrund einer eingeschränkten Mobilität stehe einige Klienten morgens während einer begrenzten Zeit im Stehbrett. Hier können sie Wäsche zusammenlegen oder erledigen kleine Reinigungsarbeiten.

6.1.3 Aussengruppe

Garten:

Im Garten werden Gemüse und Blumen angebaut.

Bewegung und Sport:

Neben Spazieren, Radfahren, Langlaufen wird zweimal in der Woche eine Sequenz Schwimmen angeboten.

Postdienst:

Zu den täglichen Aufgaben gehört es, die Post im Hauptgebäude zu holen.

6.1.4 Wahrnehmungsbereich

Im Wahrnehmungsbereich werden täglich einer Gruppe die Sinne durch Fussbäder, Massagen etc. angeregt. Diese Sequenz dient der Ruhe und Entspannung.

6.2 Weitere Angebote

- Die Physiotherapie für die Erwachsenen ist im gleichen Gebäude untergebracht.
- Das Webatelier, welches von Kindern und Erwachsenen genutzt wird, ist Teil des Angebotes.
- Turnhalle, Schwimmbad und Snoezelraum sind von der Beschäftigungsstätte aus zu Fuss erreichbar.
- Aus der Küche wird das Mittagessen geliefert.
- Im Frühjahr organisiert die Beschäftigungsstätte eine Ferienwoche mit den Klienten.